„Ich habe auf gut Glück mitgeboten“

Sammler Ingo Wegerich zeigt die Ausstellung „Legenden im Ring“ im Sportmuseum

Herr Wegerich, der 8. März ist ein denkwürdiger Tag für das Boxen, nicht nur, weil da Ihre Kunst-Ausstellung „Legenden im Ring“ im Deutschen Sport- und Olympiamuseum eröffnet wurde.
Tatsächlich ist das der 53. Jahrestag des ersten Kampfes zwischen Muhammad Ali und Joe Frazier. Am 8. März 1971 fand der „Fight of the Century“ statt. Zum 50. Jahrestag dieses Kampfes hatte das Ring-Magazine …

… die älteste noch existierende Box-Zeitschrift in den USA, die sich selbst als die „Bibel des Boxens“ bezeichnet …
Richtig. Die hatten zum 50. Jahrestag ein Bild beim Künstler Richard Slone in Auftrag gegeben, das den Kampf zwischen Ali und Frazier nochmal darstellen sollte. Unter anderem dieses Bild im Original wird in Köln zu sehen sein – neben weiteren 31 Ring-Covern, viele sind aus den 1930er, 40er und 50er Jahren. Außerdem zeige ich elf andere Bilder, darunter Porträts von Vitali und Wladimir Klitschko anlässlich ihrer Aufnahme in die Hall of Fame des Boxens. Auch die sind von Richard Slone, er malt seit 26 Jahren die Bilder, die auf die Programm-Cover bei den Hall-of-Fame-Ehrungen kommen.

Und Muhammad Ali kommt in Ihrer Ausstellung nicht nur als Motiv, sondern auch selbst als Künstler vor.
Ja, das ist der besondere Höhepunkt: Ich habe ein von Ali selbst gemaltes Bild. Das nennt sich „Die zwei Religionen“. Muhammad Ali wurde 1967 vom Avantgarde-Magazine gebeten, zu bestimmten Themen Bilder zu malen. Eines war zum Thema Religion. Darauf vergleicht er das Christentum und den Islam. Er war ja zum Islam konvertiert, dieses Bild ist quasi sein religiöses Bekenntnis in Kunstform.

Wie ist dieses Bild in Ihren Besitz gelangt?
Das habe ich auf einer Auktion gekauft. Ich fand das Bild spannend, weil es das politischste von ihm war. Religion nahm in seinem Leben einen sehr großen Stellenwert ein. Ich hätte nicht gedacht, dass ich dieses Bild kaufen kann. Ich habe auf gut Glück mitgeboten – und habe es tatsächlich ersteigert.

Verraten Sie, was es gekostet hat?
Da das schon bekannt ist, ja: ich habe es für 25 000 Dollar bekommen. Das ist ein Preis, der aus meiner Sicht viel zu gering ist für den eigentlichen Wert des Bildes.

Welches Bild ist Ihnen das liebste?
Das ist schwer zu sagen. Aber das von Max Schmeling ist für mich als Deutschen natürlich besonders. Es war 1936 Cover des Ring-Magazines, kurz nach seinem großen Kampf gegen Joe Louis. Ich zeige in Köln auch das Original des Bildes, das auf den Eintrittskarten des lukrativsten Boxkampfes der Geschichte abgebildet war: Floyd Mayweather gegen Manny Pacquiao. Größer war dann noch der Kampf von Mayweather gegen den damals besten MMA-Kämpfer, gegen Conor McGregor. Da habe ich das Bild, das auf dem offiziellen Kampfprogramm zu sehen war.

Das Gespräch führte Susanne Rohlfing

> Ich fand das Bild spannend, weil es das politischste von ihm war. Religion nahm in seinem Leben einen sehr großen Stellenwert ein

Box-Kunst-Sammler Ingo Wegerich zeigt in Köln auch Porträts von Vitali und Wladimir Klitschko, die entstanden, als die Brüder in die Hall of Fame des Boxens aufgenommen wurden. Foto: Malte Plutat

ZU PERSON UND AUSSTELLUNG

Die Sonderausstellung „Legenden im Ring – Box-Kunst, die umhaut“ zeigt bis 21. Apri im Deutschen Sport- und Olympiamuseum im Kölner Rheinauhafenn 43 Bilder aus der Sammlung von Ingo Wegerich.

Der Wirtschaftsanwalt aus Frankfurt bezeichnet sich selbst als „Liebhaber“ des Boxens und der Kunst. Folgerichtig ist daraus sein Hobby entstanden – der 54-Jährige sammelt Box-Bilder. Rund 100 Originale nennt er sein Eigen; die Motive waren auf Magazin-Titelseiten, auf Kampfplakaten, in Programmheften oder auf Eintrittskarten zu sehen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Eintritt ins Museum 9,50 Euro Erwachsene, 6,50 Euro ermäßigt.

Bücher mit giftigem Arsen belastet

Anders als die Uni Düsseldorf will die Kölner Universität ihre Bibliothek nicht schließen

VON MARIA GAMBINO

Arsen ist ein giftiges Halbmetall, das den Universitäten und ihren Bibliotheken seit einiger Zeit Sorgen bereitet. Der Farbstoff „Schweinfurter Grün“ kam für die Färbung von Einbänden und Buchschnitten vor allem im 19. Jahrhundert zum Einsatz – neuen Erkenntnissen zufolgend enthalten grüne und mitunter auch gelbe Farbstoffe in alten Büchern giftige Arsenverbindungen, die gesundheitsschädigend sind.

Die Uni Düsseldorf hat vergangenen Mittwoch daher angekündigt, noch im März ihre Bibliothek zu schließen, um 15 000 Bücher auf Arsen hin zu überprüfen. Auch andere Unis aus NRW und anderen Bundesländern haben schon Maßnahmen wie Teil-Sperrungen ihrer Bestände getroffen. Das hält Christiane Hoffrath, Dezernentin an der Universität zu Köln, für eine überzogene Reaktion.

Hoffrath ist für die historischen Bestände und Sammlungen und für die Bestandserhaltung und deren Digitalisierung an der Universitäts- und Stadtbibliothek zuständig (USB). „Diese Zahlen (15 000 Bände an der Uni Düsseldorf, Bielefeld sperrt sogar 60 000 Bücher auf Verdacht, Anm. d. Red.) sind völlig übertrieben“, sagt Hoffrath auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“. Die USB plane weder Teil-Sperrungen von Beständen noch eine Schließung, zumal die potentiell kontaminierten Bücher in Magazinen lagern, zu denen man ohnehin keinen freien Zugang hat – diese Bücher müssen bestellt werden, den Erstkontakt haben also die Mitarbeiter.

„Wir beschäftigen uns schon seit 2022 mit dem Thema, weil die TH Köln Bücher aus der ULB Bonn im Rahmen eines Forschungsprojekts untersucht hat.“ Im Dezember 2022 hat Hoffrath daraufhin eine Dienstanweisung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der USB verfasst: Diese gilt auch als Handreichung für die übrigen Institutsbibliotheken der Uni.

„Darin steht, dass alle potentiell belasteten Bücher von 1820 bis 1920, die grüne Einbände und grüne Einschnitte aufweisen, dokumentiert werden müssen.“ Die Liste mit den entsprechenden Signaturen sei im Intranet verbreitet worden, als Zettel im gesamten Haus verteilt, „sodass es jeder weiß“. Parallel dazu habe sie mit der Chefin von der Arbeitssicherheit an der Universität, einer Chemikerin, zusammengearbeitet. „Sie hat dann eine Ortsbegehung gemacht, verdächtige Fälle angeschaut. Einige Bücher wurden zudem unter Schutzmaßnahmen in einem chemischen Institut mithilfe von Tests untersucht.“

Diese Maßnahmen gelten nach wie vor, jedoch müssten sie sehr bald angepasst werden, denn: Eine ganz neue Erkenntnis ist laut Hoffrath, „dass das Arsen in den grün gefärbten Ledereinbänden ungefährlich ist, weil es gebunden ist. Das Leder buch färbt nicht auf einen ab. Diese Bücher kann man also wieder bewegen und benutzen. Das auf dem Papier angebrachte Schweinfurter Grün, also an den Buchschnitten, kann sich jedoch lösen. Das sind die gefährlichen Bücher.“

Stapel mit Büchern mit grünem Buchschnitt Foto: dpa

Zahlen möchte Hoffrath ungern nennen – diese schürten nur Panik. Als Vorsichtsmaßnahme habe man bisher auch Nachbarbücher von potentiell belasteten Büchern herausgezogen. Daher enthalte die geführte Liste deutlich mehr Titel als tatsächlich kontaminiert. Aufgrund der neuen Erkenntnis geht sie derzeit davon aus, dass lediglich 150 bis 200 Bücher in der USB wirklich Arsen in gefährlicher Form enthalten. Was mit diesen passieren wird – ob sie in der Tonne landen oder nicht – werde noch geklärt.

Frau erliegt Verletzungen

Radfahrerin stirbt nach Zusammenstoß in Sürth

Nach dem schweren Verkehrsunfall am vergangenen Mittwoch in Sürth ist die 68 Jahre alte Radfahrerin am Freitag in einer Klinik ihren schweren Verletzungen erlegen. Die Kölnerin war nach Polizeiangaben auf der Kreuzung Bahnhofstraße/Unter Buschweg von einer 32 Jahre alten Fahrerin eines Ford Pumas erfasst worden. Rettungskräfte brachten die Frau mit schweren Kopfverletzungen in eine Klinik. Warum es zur Kollision kam, ist Gegenstand der Ermittlungen. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 0221/22 90 zu melden. (red)

Löffel gespitzt:
Duda – die tolle Geschenkidee zu Ostern!

Osterangebot:
- Wissen, das Spaß macht
- Aktuelle Nachrichten exklusiv für Kids
- 12 Monate immer samstags frei Haus
- Gratis Überraschungspaket

mtl. 8,90 €

Vorteilsangebot:
- Wissen, das Spaß macht
- 8 Ausgaben der Duda
- Jeden Samstag frei Haus

nur 10 €

Inklusive tollem Überraschungspaket

duda-kinderzeitung.de/geschenk2024

Duda die Kinderzeitung

☐ Osterangebot: Ja, ich bestelle Duda 12 Monate zum monatlichen Preis von 8,90 €.
Dazu bekomme ich einen hochwertiges Überraschungspaket gratis.
Sie erhalten Duda – Deine Zeitung nach Eingang Ihrer Bestellung regelmäßig im Abonnement zum aktuell gültigen Bezugspreis von 8,90 € (Postbelieferungspreis 10,90 €) im Monat (inkl. MwSt. und Zustellkosten). Nach Ablauf der Mindestlaufzeit von 12 Monaten können Sie jederzeit mit einer Frist von einem Monat kündigen. 84538/1

☐ Vorteilsangebot: Ja, ich bestelle 8 Ausgaben der Duda für einmalig 10 €.
Sie erhalten Duda – Deine Zeitung nach Ablauf der 8 Wochen regelmäßig im Abonnement zum aktuell gültigen Bezugspreis von 8,90 € im Monat (inkl. MwSt. und Zustellkosten). 84538/2

Daten des Bestellers:
Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.
PLZ, Ort
Telefon
E-Mail

Hiermit ermächtige ich die M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, den Bezugspreis für mein Abonnement ab sofort im Voraus wie angekreuzt von meinem Konto einzuziehen.
☐ monatlich ☐ vierteljährlich 1 % Nachlass ☐ halbjährlich 2 % Nachlass ☐ jährlich 3 % Nachlass
☐ Ich zahle vierteljährlich per Rechnung ohne Nachlass
IBAN DE

Duda ist für:
Vorname, Name
Straße, Haus-Nr.
PLZ, Ort
Geburtsdatum
Anzahl Geschwister

Verlagsgarantie: Ich bin berechtigt, innerhalb von 14 Tagen nach Auftragserteilung die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen gegenüber der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, Leserservice, Postfach 10 06 09, 50446 Köln, in Textform zu widerrufen. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit von 12 Monaten kann ich jederzeit mit einer Frist von einem Monat kündigen.

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen: Ich bin einverstanden, dass mich der Verlag M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG per Telefon, E-Mail und über die Angebote der Meta Platforms Ireland Limited, Dublin, Ireland, über passende Leserangebote zu seinen Verlagsprodukten informiert und kann dies jederzeit, auch teilweise, widerrufen (per Mail: abo-kundenservice@tageszeitung.koeln oder per Post an die Anbieterin: M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln). Die Zustimmung wird ausdrücklich als vertragliche Gegenleistung für das zur Verfügung gestellte Angebot vereinbart.

Datum, Unterschrift
Amtsgericht Köln HRA 26373

Duda, Leserservice, Postfach 10 06 09, 50446 Köln
Telefon: 0221/92 58 64 20
E-Mail: duda-infoservice@tageszeitung.koeln
Fax: 0221/2 24 26 67

Einsendeschluss: 07.04.2024